

„Hört, dann werdet ihr leben.“

- Ich habe ein Problem. Ich brauche dringend deinen Rat. Hast du Zeit für mich? Jetzt nicht. Aber vielleicht heute Abend. Rufe mich bitte nochmal an. Dann sehen wir weiter...

- Der kleine Junge kommt aufgeregt von der Schule nach Hause. Mama, heut war es toll!

Der Junge erzählt. Nach ein paar Minuten hört er auf. Mama, du hörst ja gar nicht zu! Er steht auf, knallt die Tür zu und verschwindet laut schimpfend in seinem Zimmer.

Wir können solche und ähnliche Beispiele, haben vielleicht selber die Erfahrung gemacht, dass wir dringend einen Gesprächspartner gebraucht hätten, aber keiner war da. Reaktion: Enttäuschung, Traurigkeit, manchmal auch Wut – da hat jemand seine Hilfe versprochen, und das Versprechen erweist sich als Luftblase. Wer diese Erfahrung immer wieder macht, für den besteht sogar die Gefahr, in einer Depression abzugleiten.

Nun die andere Seite: Zuhören mit Ohren und Herz, das ist es, was der Bittende braucht. Es gibt nicht viele Menschen, die auf diese Weise zuhören können. Diese Gabe ist eine Gnade. Sie bedeutet, dass ich von mir selbst Abstand nehme und mich in die Situation des Gegenüber hineinversetze. Der Betroffene fühlt sich so geehrt und ernst genommen. Während er dem geduldigen Zuhörer seine Probleme anvertraut – es handelt sich um eine Begegnung, die von Vertrauen geprägt ist – findet er oft selbst die richtige Lösung oder den Weg dorthin. Dem Zuhörer eröffnen sich neue Perspektiven, die ihn bereichern und zur Fortschritt im eigenen Reifeprozess führen. So gehen beide gestärkt und beschenkt aus dieser Begegnung hervor.

Wir alle brauchen einen Zuhörer, der uns in Aufmerksamkeit, Anerkennung, Wertschätzung entgegen kommt.

Der Prophet Jesaja hat uns auf den hingewiesen, der unser bester Kenner und Zuhörer ist_ es ist Gott selber.

„Neigt euer Ohr zu und kommt zu mir, dann werdet ihr Leben.“ Gott hört auf uns, und er lädt uns ein, auf ihn zu hören. Wer diesem Angebot Gottes folgt, wird selbst zum Hörenden im Auftrag Gottes. Aus dieser Verbindung schöpfen wir die notwendige Geduld und räumen dem Gegenüber die Zeit ein, ihm in rechter Weise zuzuhören. Zuhören ist demnach eine Haltung, die vom Egoismus zur Nächstenliebe führt.

„Hört (und hört zu), dann werdet ihr leben“ (richtig leben). Gottes Wort ist unser Garant.

Bleiben Sie Gesund
Ihr Diakon Dr. Zenon Szelest